Küssen vergeblich

Wie liebt ein Untoter

Von Rotkaepchen

Kapitel 9: Ein neuer Halbvampir?

Ein neuer Halbvampir?

Vor mir stand ein ziemlich mitgenommener Michael. Er sah wirklich sehr schlimm aus. Sein Gesicht war kreidebleich und mit tiefen Kratzern übersät. Doch trotz seines instabilen Zustands grinste er mich frech an.

„Was hast du? Oh du fragst dich bestimmt wieso ich so aussehe... das hat einen ganz einfachen Grund.“, sagte er ernst und Schritt auf mich zu.

Mit jedem Schritt den er auf mich zukam ging ich einen weiter zurück, das dumme war nur, dass das Fenster nicht weit hinter mir war.

„Hast du etwa Angst?“, fragte er höhnisch.

„Vor dir? Niemals!“, entgegnete ich sofort.

Er lachte kurz auf und blickte mich dann böse an.

„Na wenn das so ist.“

Michael kam immer näher und ich hatte keine Möglichkeit ihm auszuweichen. Doch das wollte ich auch nicht.

Andre und Mina standen noch immer vor der Hintertür und wurden langsam sehr ungeduldig.

„Wieso dauert das solange, Miki hätte schon längst hier sein müssen. Ich hoffe ihr ist nichts passiert.“, sagte Andre besorgt.

„Das glaub ich nicht.“, meinte Mina obwohl sie die selben Gedanken hatte wie er.

„Ich kann nicht länger warten. Ich muss da rein und nach ihr sehen.“, sagte er ungeduldig.

Mina stimmte ihm zu und überlegte wie die beiden am besten ins Haus kommen könnten.

Jedoch hatte Andre seine eigene Vorstellung ins Haus zu kommen.

Er holte etwas Anlauf, rannte auf die Tür zu und rammte mit seiner Schulter dagegen.

Dies wiederholte er noch weitere zweimal bis Mina ihn stoppte.

„Warte, bevor du dir den Arm brichst, nimm doch einfach den Schlüssel.“, sie ging zur Türmatte und holte den kleinen Türschlüssel hervor.

„Wie lange weißt du von diesem Schlüssel?“, fragte er sie beleidigt und rieb sich dabei die Schulter.

„Naja ich hab ihn gesehen als du das erste Mal gegen die Tür gerammt bist.“, sagte Mina matt.

„Und wieso hast du mich dann trotzdem noch zweimal gegen die Tür laufen lassen?“, fauchte er sie an.

„Das war die Rache dafür, dass du Miki einfach so Sitzen gelassen hast.“, erwiderte Mina mit einem hämischen Grinsen.

Andre funkelte sie böse an, nahm ihr den Schlüssel aus der Hand und öffnete die Tür.

Innen war es dunkel und es roch ziemlich modrig.

Mina holte aus ihrem Rucksack eine Taschenlampe.

„Hörst du etwas?“, flüsterte Mina Andre ins Ohr.

„Pssst.“

„Och wie süß. Ich dachte schon du kommst mich nie besuchen Andre.“, erklang es aus der Küche des Hauses.

Mina und Andre schreckte auf und sahen Noel in der Küchentür stehen.

„Ah Mina du bist ja auch hier. Was verschafft mir denn diese Ehre.“, sagte Noel mit gespielter überraschter Stimme.

„Du weißt ganz genau wieso ich hier bin.“, fauchte Mina sie an.

„Doch nicht etwa wegen Alex? Glaub mir er gehört jetzt mir! Er ist jetzt einer von uns.“, spottete Noel.

Mina wollte gerade auf Noel zulaufen und ihr eine rein schlagen, doch Andre hielt sie am Arm fest.

„Lass dich nicht von ihr provozieren. Wir holen Alex schon Gesund und Munter hier raus. Aber dazu brauchen wir Miki.“, mit diesen Worten brachte er sie ein wenig zur Beruhigung.

„Was du bist also nicht wegen mir hier sondern wegen Miki?“, fragte Noel enttäuscht. „Naja aber von ihr wird wohl nicht mehr viel übrig sein wenn mein Bruder mit ihr fertig ist.“, Noel fing das kichern an.

„Ach halt doch dein Maul.“, schnauzte Andre sie an.

„Glaubst du mir etwa nicht? Das ist aber schade, dann wird die Enttäuschung noch größer für dich sein, wenn du sie in Stücke zerrissen im Korridor oben auffindest.“, erwiderte Noel matt.

Andre ließ blitzschnell Minas Arm los, zog einen ausklappbaren Dolch aus seiner Hosentasche und rannte mit rasender Geschwindigkeit auf Noel zu. Noel war so überrascht von dem schnellen Angriff, dass sie nicht rechtzeitig ausweichen konnte.

Andre traf sie in den Brustkorb, dabei war die Wucht so stark das Noel rückwärts mit ihm zu Boden fiel.

Auch Mina war von der schnellen Reaktion überrascht und wusste nicht was sie tun sollte.

Andre stand vom Boden langsam auf und wollte Mina gerade etwas zurufen, als Noel ihm am Kragen packte, ihn umdrehte und Andre eine rein schlug, so dass er durch die Wand ins nächste Zimmer flog.

„Du willst dich mit einem Vampir wie mir anlegen. Das ich nicht Lache.“, sagte sie und zog sich den Dolch raus.

„Und jetzt zu dir...“, Noel wandte sich zu Mina und schritt auf sie zu.

Mina zog eine Flasche Weihwasser aus ihre Tasche und sah Noel finster an.

„Komm nicht näher oder es wird dir Leid tun Schlampe!“, drohte Mina.

Noel kicherte böse und ging weiter auf Mina zu.

Diese zögerte keinen Augenblick, öffnete die Flasche und spritzte die Hälfte des Wassers in Noels Gesicht.

Noel starrte sie zuerst erschrocken an und vergrub dann ihr Gesicht in ihren Händen.

„Du Miststück. Das wirst du mir büßen!“, schrie sie vor Schmerzen auf, da das Weihwasser ihre Augen und die Hälfte des Gesichtes verbrannte.

Doch mit einem Mal wurde Noel zu Boden gestoßen.

Andre hatte sich aus dem anderen Zimmer her geschlichen und hatte Noel umgestoßen.

„Mina los geh Alex suchen. Er muss hier in der Nähe sein. Ich habe vorhin etwas gehört also such ihn. Ich halte sie solange auf.“, befahl Andre ihr und drückte Noel weiterhin zu Boden.

Mina nickte und suchte überall wo sie nur suchen konnte.

Noel übermannte Andre und drückte nun ihn zu Boden.

„Du erbärmlicher Halbvampir, denkst du könntest deine kleinen Freunde vor uns schützen, aber ich weiß doch was du wirklich willst...“, knurrte Noel und biss Andre dann in den Hals.

„Hör sofort auf damit du kleines...“, keuchte Andre und musste sich daran hindern lustvoll aufzustöhnen.

„Das gefällt dir nicht wahr.“, sagte die Blondine mit einem genug tuenden Lächeln.

Doch er biss sich nur auf die Unterlippe, und zwar so fest bis Blut über sein Kinn lief und schüttelte energisch den Kopf.

Plötzlich fand Mina einen kleinen Hebel im neben Raum. Sie bekam rein gar nichts von Andres „Vergewaltigung“ mit.

Mina zog an diesen Hebel und auf einmal öffnete sich neben einem Wandschrank eine kleine Luke.

Sie ging vorsichtig auf diese zu und leuchtete vorsichtshalber zuerst mit der Taschenlampe hinein.

Mina bekam fast einen Herzinfarkt als sie sah was darin war.

Überall lagen verwesene Menschenarme und -beine herum, auch Tierkadaver lagen auf dem Boden. Mina lief ein kalter Schauer den Rücken runter, sie hatte zwar mit Miki schon vieles gesehen, aber so etwas Abartiges noch nie.

Sie wollte gerade kehrt machen um Alex weiter zu suchen, als sie aus der Leichenkammer Geräusche hörte.

Mina nahm ihren ganzen Mut zusammen und ging gebückt durch die kleine Luke.

Sie folgte dem leisen Geräusch und fand das wonach sie schon die ganze Zeit suchte.

„Alex!“, schrie sie laut.

Alex lag benommen und gefesselt auf dem Boden, zwischen Kakerlaken und Mäusekadavern.

Mina rannte zu ihm hin und nahm ihm die Fesseln ab.

„Alex wie geht es dir? Hat sie dir wehgetan?“, sie durchlöcherte ihn mit Fragen und bevor er auch nur auf einer Antwort konnte stellte sie die nächste.

„Mina mir geht es gut, denk ich.“, hustete Alex immer noch benommen.

„Gut.“, sagte Mina atmete erleichtert auf und gab Alex dann eine Ohrfeige.

„Au.“

„Die war dafür, dass du ihr trotzdem nachgegangen bist.“, fauchte sie ihn

an, doch dann nahm sie Alex in den Arm.

Alex sah sie nur verwundert an und drückte sie dann auch an sich.

„Tut mir Leid.“, nuschelte er.

„Erklären kannst du mir es dann nachher, besser gesagt du wirst es mir erklären müssen. Aber jetzt müssen wir erst mal Andre und Miki helfen.“, sagte Mina prompt, half Alex auf und führte ihn durch den Gang und der Luke zurück.

Doch das Wiedersehen sollte nicht lange ungestört bleiben.

Schon als beide durch die Luke wieder in das Zimmer kamen stand eine Blutverschmierte Noel vor ihnen.

Sie sah noch wütender als vorher aus.

„Oh du hast ihn schon gefunden. Das war ja dann langweilig. Du musstest ja gar nicht viel suchen. So macht das alles keinen Spaß.“, meckerte sie herum.

„Du bist krank Mädchen.“, fauchte Mina sie an.

Noel zuckte mit den Schultern.

„Was hast du mit Andre gemacht?“, fragte Mina.

„Der liegt in der Ecke. Der kann einfach nicht mehr. Tja das kommt davon wenn man sich mit einem Vampir anlegt.“, kicherte Noel.

„Aber genug geredet. Ich muss euch ja jetzt schließlich auch noch beseitigen.“

„Träum weiter.“, knurrte Alex.

„Ach du scheinst dich ja auch schon wieder gut erholt zu haben. Schade eigentlich... du hast immer so schön gejammert wenn ich dich berührt habe.“

„Miststück.“, fauchte Mina.

Doch bevor sie sich weiter aufregen konnte rannte Noel auf die beiden zu.

Mina stieß Alex zur Seite um ihn so zu schützen.

Noel krallte sich richtig in Minas Schultern und rammte sie zu Boden.

„Und wie gefällt dir das?“, fragte sie missbilligend.

„Schlampe.“, würgte Mina hervor und räkelte sich um von Noel los zu kommen.

Dabei fiel Minas Hals genau in Noels Blickfeld.

Noel leckte sich mit ihrer Zunge über ihre Lippen.

„Du hast einen sehr schönen Hals... ich hoffe dir mach es nichts aus wenn ich mir einen kleinen Schluck gönne bevor ich dich töte.“

Mina hatte keine Chance mehr und sie spürte nur noch wie sich Zähne in ihren Hals bohrten.

Mina hatte auf einmal ein eigenartiges Gefühl. Alles fühlte sich so leicht an und in ihrem Bauch kribbelte es.

Doch dieses Gefühl hielt nicht lange an, denn Alex hatte sich in dieser Zeit den nächstbesten Gegenstand geschnappt und hatte ihn gegen Noels Kopf geschlagen. Doch dabei fielen ein Paar Tropfen von Noels Blut in die Wunde von Mina.

Das Vampirmädchen fiel stark blutend und bewusstlos neben Mina auf den Boden.

Alex kniete sich neben Mina auf dem Boden und versuchte die Blutung am Hals zu stoppen.

In dieser Zeit war ich immer noch mit Michael beschäftigt.

Michael holte zu einem Schlag aus, doch ich wich diesem mit Leichtigkeit aus.

„Du bist schnell, aber ich glaube das wird dir heute auch nicht viel helfen,

denn wie du weißt bin ich ein richtiger Vampir.“, sagte er ruhig.

Er holte sich blitzschnell aus den nebenstehenden Schrank ein Schwert.

„(Verdammt was haben die alles hier herum stehen.)“

Michael schwenkte ein paar Mal das Schwert um dafür das Gefühl zu bekommen und Grinste mich dann mordlustig an.

„Lass uns spielen!“

Er schwenkte es auf mich doch ich wich dem Schwert gezielt aus.

Dies wiederholte sich ein paar Mal bis Michael mich in eine der Ecken gedrängt hatte.

„Und was willst du jetzt machen?“, fragte er entzückt.

Ich wartete nun nicht mehr länger und holte meine Sense raus.

Mit einem Klick klappte sie auf und ich holte zum gegen Schlag aus.

„Oh ich bin beeindruckt. Du hast ja doch mehr drauf als ich angenommen hatte.“, sagte er begeistert. „Jetzt kann es ja doch noch spannend werden.“

Wir kämpften beide sehr gut und es sah nicht danach aus, als ob jemand von uns beiden bessere Chancen gehabt hätte.

Doch in einem Moment in dem ich nicht aufpasste nutzte er die Gelegenheit und schlug mir die Sense mit seinem Schwert aus seiner Hand.

„Naja ein Mädchen hat eben doch keine Chance gegen mich.“, keuchte er außer Atem.

Michael drängte mich an die Wand, stach sein Schwert neben meinen Kopf in die Wand und stützte sich mit den Armen an meinen Handgelenken ab.

„Gewonnen!“, hauchte er mir ins Ohr.

Ich wollte ihm gerade mein Knie in den Schritt rammen, als mich eine bekannte Person angrinste.

„Tu ihr weh und ich blase dir sofort dein Hirn weg.“

Nathaniel stand hinter Michael und hielt eine moderne Armbrust an seinen Kopf. Michaels Augen weiteten sich vor Schock.

„Wer bist du?“, fragte Michael leise.

„Das geht dich nichts an, aber du könntest mir sagen wo dein Auftraggeber ist.“, erwiderte Nathaniel prompt.

„Warum sollte ich dir das verraten.“, fauchte Michael ihn an.

„Naja da gäbe es genügend Gründe, aber ich glaube der eine reicht doch, denn wenn du es mir nicht sagst werde ich dir erst die Zunge herausreißen und dir dann den Schädel weg pusten.“, knurrte ihn Nathaniel an.

Dann wandte Nate sich zu mir.

„Geh lieber nach deinen Freunden schauen, ich glaube die brauchen eher deine Hilfe als ich.“, sagte er ernst.

Ich ließ es mir jedoch nicht nehmen Michael vorher noch eine ins Gesicht zu schlagen.

Dann ließ ich die beiden Vampire alleine und rannte den Korridor entlang und stürmte die Treppe runter.

Andre rappelte sich gerade wieder auf.

Er war voller Blut was zwar nicht nur Seins war, aber ich machte mir trotzdem große Sorgen.

Sein Bein wollte gerade wieder einknicken, doch bevor er zu Boden krachte packte ich ihn und legte seinen Arm um meine Schultern.

„Miki da bist du ja. Ist dir auch nichts passiert. Du weißt gar nicht was ich

mir für Sorgen gemacht habe.“, keuchte er und Spuckte etwas Blut aus.

„Du hast dir Sorgen um mich gemacht, ich bitte dich du blutest und kannst kaum noch Laufen.“, sagte ich streng und wischte ihm etwas Blut aus dem Gesicht.

„Tja ich bin einfach eine fürsorgliche Person.“, erwiderte er grinsend und dann küsste er mich.

„Naja so sehr kann es ja dann wohl doch nicht weh tun.“, murmelte ich leise.

„Wo ist überhaupt Mina?“

Andre wurde kreidebleich und zog mich humpelnd in den Raum indem Mina verschwunden war.

Ich bekam einen Schock als ich Mina halb Bewusstlos am Boden liegen sah und Alex versuchte ihre Wunde zu stillen.

„Was ist passiert.“, fragte ich Alex hysterisch.

„Sie... sie hat Mina gebissen.“, schluchzte Alex und deutete auf die Bewusstlose Noel.

Andre lehnte sich an die Wand und ich ging mit schnellem Schritt auf Mina und Alex zu.

„Geh zur Seite.“, schrie ich ihn schon fast an. „Wo ist das Weihwasser?“

„Das brauchst du nicht mehr zu machen ich hab es schon getan. Sie wird kein Vampir.“, schniefte Alex.

„Woher weißt du...?“, fragte ich ihn verwundert.

„Das weiß er von mir.“, meldete sich Andre zu Wort.

„Er weiß Bescheid?“

„Ja schon lange. Aber das ist jetzt nicht so wichtig wir müssen Mina hier erst einmal raus bringen.“, sagte Alex nun ernst.

Alex nahm Mina auf die Arme. Er war zwar selber noch nicht ganz fit dennoch würde er Mina sogar auf den höchsten Berg der Welt schleppen wenn es nicht anders gehen würde.

Andre folgte ihm humpelnd, doch dann drehte er sich um und blickte mich fragend an.

„Warum kommst du nicht?“

„Noel, wir können sie doch nicht am Leben lassen, sonst wird sie es weiter versuchen uns das Leben zur Hölle zu machen.“, entgegnete ich.

Aber bevor ich Noel auch nur berühren konnte, kam vom oberen Stockwerk ein krachen.

Ich blickte zur Tür und Andre sah weder geschockt noch erfreut aus.

„Das war nur Nathaniel.“, sagte er matt.

Ich wollte mich wieder Noel zu wenden doch diese war plötzlich verschwunden.

Ich sah nur noch ihre Umrisse wie sie durch das eine Fenster verschwand.

„Scheiße! So eine verdammte Hure. Sie hat nur so getan als ob sie Bewusstlos wäre.“, fluchte ich.

Dann schritt Nathaniel an Andre vorbei.

Beide warfen sich in diesem Moment böse Blicke zu.

„Also Michael hat mir verraten wer an allem Schuld ist. Er hat mir auch verraten, das dies eigentlich nur eine Falle war um Mina zu einer von ihnen zu machen. Aber darüber reden wir später, wo ist sie?“, fragte Nathaniel.

„Alex ist mit ihr raus, aber was ist mit Michael?“, fragte ich ihn.

„Der wird jetzt erst einmal in meiner Gewahrsam bleiben. Er hatte auch sofort zugestimmt.... naja gut ich habe ihm zuerst ein Ohr abschneiden müssen, aber es war so gut wie Freiwillig.“, sagte Nathaniel mit einem genug tuenden Lächeln.

„Wir sollten jetzt auch endlich gehen.“, mischte sich Andre ein.

„Wer hat dich denn gefragt Pappnase.“, sagte Nathaniel mürrisch.
„Nathaniel...“, fauchte ich.
„Gut, gut. Ist ja okay.“, nuschelte dieser und ging dann.
Andre sah ihm wütend hinterher.
Ich tippte ihm auf die Schulter, damit er sich zu mir drehte.
„Was?“, fragte Andre mit einem wütenden Ton.
„Er meint das nicht so. Er muss dich erst besser kennen lernen.“, wollte ich ihn aufmuntern.
„Ach mir ist das doch egal was er sagt.“, maulte Andre herum.
„Wenn du meinst.“
„Ja das meine ich. Los lass uns jetzt auch endlich hier raus gehen.“, sagte er immer noch angespannt.

Nathaniel hatte Alex angeboten Mina richtig zu versorgen, damit sie auch wirklich kein vollwertiger Vampir werden würde. Dieser stimmte aber nur zu, als Nate ihm versprochen hatte das er mitkommen darf.

Die drei gingen und Andre und ich gingen zu mir nach Hause.

Wir waren total fertig und schliefen auf meinen Sofa vor dem Fernseher ein.

#####